

Kontrastprogramm:  
Die Hightech-  
Küche von Boffi,  
eingebettet in eine  
rustikale Wohn-  
landschaft aus Holz,  
Ton und Fell

## KALIFORNISCHES HIMMELREICH

*Trotz Erfolg in Hollywood: Abgehoben leben Sylvia und Martin Kistler  
einzig in ihrem Haus auf einem Hügel mit freier Sicht auf den Pazifik.*

— TEXT: SIMONE OTT — FOTOS: SERGE HÖLTSCHI



Sylvia und Martin Kistler



Paradiesisch: Baden mit Blick auf Malibu und den Pazifik

es gibt Orte, da fühlt man sich ganz nah am Himmel. So ein Ort ist das Zuhause des schweizerisch-amerikanischen Paares Martin und Sylvia Kistler in den noblen Pacific Palisades von Los Angeles. Und das nicht nur, weil ihr Haus hoch über der Santa Monica Bay thront – es ist diese fast überirdische Nähe zur Natur; die Ozeanluft, die stets einen Hauch von Dunst in sich trägt; die Art, wie Haus und Garten angelegt sind, so als gäbe es nichts anderes als diesen Flecken Erde auf der grossen weiten Welt.

Für die Bewohner – dazu gehören auch Töchterchen Rafaella (2 1/2) und Willi (11), eine Kreuzung zwischen Koyote und Deutschem Schäferhund – wirkt ihr Zuhause wie ein Gegenmittel zum hektischen Hollywood-Alltag. Ein wahres Sanktuarium. Martin Kistler, gebürtiger Aargauer, ist Creative Director und Mitinhaber einer erfolgreichen Film-Marketing-Firma, die unter anderem Filmtrailer produziert. Seine amerikanische Frau Sylvia, eine gebürtige Angeleno, verpasst als Celebrity Make-up Artist Stars wie Jake Gyllenhaal und Tom Cruise den perfekten Look für Fotoshootings und Events. Hollywood bedeutet für Kistlers vor allem Arbeit: «Daheim leben wir ein völlig anders Leben.» Filmwelt, Arbeit und Hektik – all das bleibt draussen vor der Tür. Sogar von den Nachbarn bekommt man auf dem Kistler-Hügel fast nichts mit. Es ist eine der feineren Adressen der Westküstenmetropole. Hier leben die ganz Grossen Hollywoods, darunter Steven Spielberg, Melanie Griffith, Arnold Schwarzenegger, Ben Affleck, Jennifer Garner. «Wirklich?», gibt sich Sylvia Kistler unschuldig. Und auch Martin Kistler, für den der Umgang mit den Filmstars zum Alltag gehört, zuckt nur mit den Schultern. Namedropping, das ist nicht ihr Stil.

Die fast klösterliche Abgeschlossenheit des sandfarbenen Kistler-Hauses manifestiert sich bereits auf der Strassenseite – die Fassade ist konsequent fensterlos. Umso schöner entfalten sich dann die zenbuddhistischen Qualitäten des Anwesens, nachdem man das Eingangstor aus absichtlich im verrosteten Zustand belassenen Metallflügeln durchschritten hat: Zum Vorschein kommt ein lichtdurchfluteter Innenhof in war-

men Erdtönen mit rustikalem Holzbänkehen, riesigen Tongefässen und einem leise plätschernden Brunnen im ruralen Tränke-Stil. Erst von hier führt eine mit massivem Holz gerahmte Glastür ins Innere des Hauses. Wohnraum, Essecke und Küche bilden eine grosszügige Einheit mit auf zwei Seiten angelegten Suiten, die als Schlafräume, Familienraum und Arbeitszimmer dienen – jede mit eigenem Bad oder eigener Dusche, begehbarem Schrank und Zugang zum Garten.

Ein Zuhause, in dem man sich als Teil der Natur fühlt, das war die Idee, als sich die frisch vermählten Kistlers vor sechs Jahren auf die Suche nach einem grösseren Haus machten. «Die wunderschöne Lage hier über dem Pazifik hat uns sofort überzeugt», erklärt Martin Kistler. Der Baustil des Vorgängers weniger. Kein Problem, dachte der Sohn eines Bauunternehmers. Schliesslich war er vor 17 Jahren nach Los Angeles gezogen, um an der renommierten Architektenschmiede Sci-Arc, dem Southern California Institute of Architecture, zu studieren, bevor er in der Filmbranche hängen blieb. Er liess im neuen Heim die Wände zwischen der Küche und den Wohnräumen einreissen, stattete Küche und Badezimmer mit edlem italienischem Design aus, installierte neue Böden, entrümpelte den Garten.

Und vor allem mussten die kleinen Fenster weg. «Eine Sünde bei dieser Aussicht», befand der Hausherr und machte sich auf die Suche nach wandfüllenden Glasschiebetüren. Doch fast wäre der Traum von der totalen Aussicht geplatzt – die Wände waren nicht stark genug. Die Lösung brachte ein zu Rate gezogener Architekt: Barn Doors, selbsttragende Glastüren, wie sie in Scheunen und Ställen zum Einsatz kommen.

Während Martin Kistler beim Umbau auf klare Linien und minimalistische Formensprache setzte, machte sich seine Frau im Stillen einige Sorgen. Die Schweizer Ästhetik ihres Mannes, sagt Sylvia Kistler, sei ein ziemliches Gegenkonzept zu ihrem eigenen Stil, der Erdiges, Kunsthandwerk, beseelte Gegenstände mit Geschichte bevorzugt. Eine Vorliebe, die fest in ihren Genen verankert ist, immerhin kann sie eine gan-

### Er setzt auf klare Linien, sie bevorzugt Erdiges und beseelte Gegenstände



Getrocknete, mit Schnur umwickelte Salbeiblätter fürs Räucheritual: Nach Indianerbrauch wird damit der Raum gesegnet



Die antike Madonnenstatue dient als Schmuckständer. Links: Die selbsttragenden Fenstertüren sind eigentlich für Stallungen konzipiert



Die Chaiselongues neben dem tropischen Korallenbaum sind vom Fashion- und Möbeldesigner James Perse aus Los Angeles. Rechts: Der kleine Innenhof mit dem schlichten Brunnen im Viehtränke-Stil



Das Reich von Töchterchen Rafaella im Familyroom

ze Reihe Indianer, darunter Apachen, in ihrem Stammbaum vorweisen. Zwar hatten die Kistlers bereits vor dem Einzug ins Palisades-Haus zusammengelebt, jedoch in einem Haus im verspielten spanischen Kolonialstil und hauptsächlich eingerichtet mit Sylvia Kistlers rustikalen Möbelstücken und Objekten. Doch dass Liebe alle Grenzen überwindet, beweist nun im Hause Kistler das friedliche Nebeneinander zweier völlig gegensätzlicher Stile: Boffi-Küche und artisanale Keramik, Barcelona-Sessel von Ludwig Mies van der Rohe und Holzstühle aus Bali, Sofas von Minotti und handgefertigte Kerzenständer aus Indien, handgeknüpfte Kelim-Teppiche und Industrie-Schreibtisch.

«Wir wollen Dinge um uns haben, die wertvoll sind», sagt Sylvia Kistler. Und damit meint sie nicht teuer. Es sind die Stunden und die Hin-

### Afrikanische Tongefässe wecken Erinnerungen an ihre Massai-Hochzeit

gabe, die ein Handwerker in die Entstehung eines Stücks steckt, die Geschichte eines Objekts, die zählen. Eine sehr schöne Geschichte steckt etwa in den afrikanischen Tongefässen, Holzschalen und den leise wogenden Gräsern draussen im Garten: Erinnerungen an ihre Hochzeit in Afrika, als sie sich von Massais mit einer traditionellen Zeremonie in der kenianischen Steppe trauen liessen – und dann gleich zwei Monate im Honeymoon blieben. Und weil die Ewigkeit nicht auf die Schnelle erschaffen wird, ist die Einrichtung des Hollywoodpaars nach wie vor ein Work-in-Progress. «Da», zeigt Sylvia Kistler auf die leere Wand über dem Cheminée, «gehört unbedingt ein Bild hin.» Doch das werde erst aufgehängt, wenn sie genau das richtige gefunden hätten.

Es entspricht diesem Leben im Ruhepuls, dass die Kistlers am liebsten bei sich zu Hause ein ruhiges Familienleben geniessen. Freunde werden hier nicht zu grossen Dinnerpartys geladen. «Einfache Nachtessen im kleinen Rahmen», das ist für die Kistlers die Vorstellung von einem perfekten gesellschaftlichen Anlass. Und wenn sie doch einmal ausgehen, dann sind sie sicher nicht in einem der vielen Hotspots von Los Angeles anzutreffen. Ihr Lieblingsrestaurant ist eine schiefe, knallblau bemalte Bretterbude am Strand von Malibu, in der einfache, aber köstliche Thai-Gerichte serviert werden.

Am allerliebsten aber verbringen sie einen schönen Abend zu zweit, wenn Töchterchen Rafaella bereits friedlich in ihrem Bettchen träumt. Dann machen sie es sich vor dem lodernen Cheminéefeuer bequem, gepolstert von Kissen und Fellen, und geniessen die meditative Ruhe ihres Hauses. Das Resultat eines gelungenen Culture Clash.



Polster-Programm mit verstellbarem Armteil, Bezug in edlem Leder 4190.- / 3980.-, Steckerücken 260.- / 250.-, Kopfstütze 160.- / 150.-, Hockerbank 630.- / 590.-

## Schöner und günstiger wohnen – besser leben!



Eck-Polstergarnitur mit offenem Abschlusshocker, bezogen in aktuellem Stoff 2930.- / 2780.-, Bettsofa-Funktion (Querschläfer) 520.- / 490.-



Eck-Polstergarnitur in pflegeleichter Mikrofaser, verschiedene Armteil- und Fussteilvarianten möglich 4250.- / 3980.-, Kissen à 160.- / 150.-

Service-Preis / Abholpreis ab Zentrallager

# möbel märki

Hunzenschwil | Dietikon | Volketswil | Rickenbach  
Rapperswil-Jona | Freienbach | Dierikon-Luzern  
Bern-Ittigen | Zuchwil | Egerkingen | Rheinfelden  
moebelmaerki.ch